

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltsplans 2021

Bürgermeister Bernhard Richter

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats, liebe Bürgerinnen und Bürger von Reichenbach,

Corona bringt die ganze Welt durcheinander. Was ein kleines Virus in unserer globalisierten Welt anrichten kann, mit dem hat wahrscheinlich niemand gerechnet.

Für die einen ist diese Pandemie eine in dieser Form noch nie da gewesene Herausforderung der modernen Gesellschaft, wo sich viele überlegen, wie wir unsere Werte, zB den Schutz der Älteren, der Kranken, der Risikogruppen und unser gesamtes Gesundheitssystem sichern können.

Für andere sind die Maßnahmen überzogen, schränken zu sehr ein oder gefährden die Wirtschaft und damit unseren Wohlstand.

Und dann gibt es noch welche, die das Ganze als eine große Verschwörung sehen.

Die letzte Gruppe gab es schon immer - die selbst ernannten Erleuchteten muss eine Gesellschaft und eine Demokratie aushalten.

Gestern saßen die „Experten“ an den Stammtischen, heute bewegen Sie sich in den Sozialen Medien. Es ist schon unglaublich, was dort für ein Blödsinn geschrieben, geteilt und von vielen auch noch geglaubt wird.

Für diejenigen, die in der jetzigen Krise Angst um sich, ihre Familie und ihre Zukunft haben, habe ich großes Verständnis. Selten war die Zukunft so ungewiss wie im Moment.

Für uns in den Kommunen ist es schwer genug, durch die Krise zu kommen.

Plötzliche Kita- und Schulschließungen drohen ständig, kurzfristige Verordnungen, die meist übers Wochenende bei uns ankommen, sind kurzfristig umzusetzen und die finanziellen Folgen für uns sind enorm, aber im Moment in Gänze noch nicht absehbar.

Nach sieben erfolgreichen Jahren konnten wir rund 20 Millionen Euro an Überschuss erwirtschaften und auf die Rücklage legen. Schon das Jahr 2020 war bei der Haushaltsplaneinbringung mit einem Defizit geplant, was der Finanzsystematik mit dem jeweils 2-jährigen Verzug zwischen Einnahmen und Umlagen an das Land geschuldet war.

Das Jahr 2021 wird noch schlimmer. Wir bringen den Haushalt mit rund 3,8 Millionen Euro Defizit ein – das wird eventuell sogar noch schlimmer. Das kann mit bloßer Sparsamkeit nicht ausgeglichen werden. Das neue kommunale kaufmännische Rechnungswesen sieht für den Fall aber genau das vor, dass Überschüsse zur Begleichung von Defiziten einzusetzen sind. Insoweit vervespern wir einen Teil unserer Rücklagen.

Elementar wichtig für uns ist, dass wir kein strukturelles Defizit haben.

Das heißt sobald wir wieder normale Verhältnisse haben, darf am Ende kein Defizit stehen. Deshalb müssen wir neben den laufenden Ausgaben natürlich auch unsere Abschreibungen im Blick behalten.

Das betone ich insbesondere deshalb, da wir mit der Neustrukturierung des Schul- und Sportcampus Mega-Investitionen vor der Brust haben. Allein der **Ersatzbau für die Schulturnhalle gemeinsam mit Mensa und Gymnastikraum wird rund 16 Millionen Euro verschlingen**.

Natürlich werden wir uns um Zuschüsse bemühen, die uns bei dieser Investition auch helfen werden.

Zusätzlich entwickeln wir unsere Schulen weiter, sortieren die jeweils zugehörigen Klassenräume neu und werden mit den **naturwissenschaftlichen Räumen** weitere Investitionen zu schulern haben. An der Stelle möchte ich aber schon betonen, dass auch wir in Reichenbach einen **hohen auswärtigen Anteil** bei den Schülerinnen und Schülern haben. Es ist allerdings unsere Aufgabe als Schulträger unsere Schule in Schuss zu halten.

Deshalb bitte ich auch um Verständnis darum, dass wir uns **nur dann an der Sanierung des Plochinger Gymnasiums beteiligen können, wenn wir dazu rechtlich verpflichtet sind**. Auch wenn der geforderte Betrag nun von 7 Millionen auf rund 4,5 Millionen reduziert worden ist, können wir uns das als eine Freiwilligkeitsleistung schlicht nicht leisten.

Weitere Investitionen im Bereich des Schul- und Sportcampus gibt es durch die **Weiterentwicklung der Kinderbetreuung**. Im Moment erstellen wir im Koppchen-Garten einen provisorischen Kindergarten der dann durch eine endgültige Lösung im Schulareal ersetzt werden soll. Das wird uns einige Millionen Euro kosten.

Gerade die Corona-Zeit hat uns gezeigt, wie wichtig die **Digitalisierung vor allen Dingen der Schulen** ist. Mit dem Zuschuss des Landes zum **Breitbandausbau an die Schulen** werden wir die Voraussetzungen sowohl in der Realschule wie auch in der Grundschule schaffen.

An der Stelle möchte ich ausdrücklich das **große Engagement von vielen Lehrerinnen und Lehrern loben**, die die fehlende Bildungsplattform in Baden-Württemberg mit eigenen handgestrickten Lösungen zum Home-Schooling abfedern konnten. Wir sind da zwar viele Schritte weitergekommen, aber eine runde Sache ist es insgesamt noch nicht.

Die Gemeinde wird als Schulträger auch in Tablets investieren, damit der digitale Unterricht Stück für Stück ausgebaut werden kann.

Bei unserem **Sanierungsgebiet Zentrum Nord** hat sich im Jahr 2020 einiges bewegt. Im Bereich der **Brunnenschule liegt die Baugenehmigung vor** und mit der Ergänzung der Westseite des Brunnenplatzes entsteht hier **ein ganzes Quartier aus einem Guss**.

Im Bereich der Wilhelm-Hauptstraße hoffen wir, dass das **Normenkontrollverfahren nun zügig zum Abschluss kommt** und wir die dort **dringend benötigten Wohnungen** realisieren können. Und auch für den Bereich des Starmixareals (Querbau und östliche Seite) gibt es zwischenzeitlich ein gutes Konzept, dass nun in die Realisierung geht. **Das ehemalige Fabrikgelände soll ebenfalls zu einem neuen Wohnquartier entwickelt werden**. Da müssen wir besonders darauf achten, dass die Bebauung nicht zu dicht ist und ganz einfach auch zu Reichenbach passt.

Klimaschutz

Der Klimaschutz hat in Corona-Zeiten etwas gelitten, da wir unser seit vielen Jahren betriebenes Energiemanagement vor allen Dingen bei ständigem Lüften nicht durchhalten können.

Aber nichtsdestotrotz haben wir viele Dinge bereits auf den Weg gebracht und werden weiter daran arbeiten, auch im lokalen Bereich die Klimaveränderung zu bekämpfen.

Unser Beitritt zur Klimaschutzagentur wird es uns ermöglichen, Maßnahmen auch regional aufeinander abzustimmen.

Das Jahr 2021 wird mit Sicherheit wieder ein schwieriges aber auch ein spannendes Jahr werden. Wir wollen weiterhin Pflöcke einrammen, an unserer Infrastruktur arbeiten und unseren Beitrag dazu leisten, dass Reichenbach ein liebens- und lebenswerter Ort bleibt.

Am Ende eines schwierigen Jahres gilt mein Dank all denen, die mithelfen, dass wir durch diese Krise kommen. Dabei möchte ich vor allem die MitarbeiterInnen der **Krankenhäuser, Arztpraxen, Pflegeheimen** und der **ambulanten Pflege** hervorheben. Aber auch die MitarbeiterInnen, die sich **über das normale Maß hinaus** in den **Schulen** und **Kitas** engagieren gilt mein besonderer Dank. Nicht zuletzt aber auch unserem **Reichenbacher Krisenstab**, der nun seit Monaten am Limit ist und Wochenende für Wochenende durcharbeitet.

Danke auch an Sie, die Damen und Herren des **Gemeinderats**, für das gemeinsame unterwegs sein in der Krise und für Ihr Verständnis, dass es im Moment völlig anders läuft als sonst. Viele Dinge haben wir gemeinsam pragmatisch angegangen und gelöst. Da hilft es natürlich, dass Kommunikation vielfach digital und schnell erfolgen kann.

Ich möchte mich aber auch bei der **Reichenbacher Bevölkerung** ganz herzlich bedanken. Die überwältigende Mehrheit unsere Bürgerinnen und Bürger ist vernünftig und verantwortungsvoll in der Krise.

Bitte unterstützen Sie auch unseren Einzelhandel und die Gastronomie, die besonders unter den Einschränkungen zu leiden haben.

Nun darf ich Ihnen, trotz der widrigen Umstände, ein besinnliches Weihnachtsfest wünschen. **Feiern Sie im Rahmen dessen, was im Moment möglich ist.**

Und ich hoffe natürlich, dass die Pandemie im Jahr 2021 erfolgreich und wirksam bekämpft wird!